

DER BEDARFSORIENTIERTE* **ENERGIEAUSWEIS** FÜR IHR WOHNGEBÄUDE



Der nachfolgende Fragebogen bildet die Datenbasis für den Energieausweis und das zugrundeliegende Berechnungsverfahren.

Zur Beantwortung der Fragen empfehlen wir Unterlagen wie: Baupläne, Bau- und Anlagenbeschreibungen sowie weitere Unterlagen des Objekts – etwa über Modernisierungen.

Ihren Energieausweis erhalten Sie ca. zwei Wochen nach Auftragserteilung. Er ist dann beim Deutschen Institut für Bautechnik registriert. Die entsprechende Rechnung, die auch die Registrierungskosten enthält, liegt den Unterlagen bei.

Hiermit beauftrage ich die Stadtwerke Lübbecke GmbH verbindlich mit der Erstellung eines bedarfsorientierten Gebäude-Energieausweises.

Preise (incl. MwSt.): 125,- € für Kunden der Stadtwerke Lübbecke,
175,- € für Nichtkunden

Ich bestätige, dass die von mir im nachfolgenden Erfassungsbogen eingetragenen Daten vollständig und inhaltlich korrekt sind.

Ort

Datum

Unterschrift



* Eigentümer von Wohngebäuden müssen bei Vermietung und Verkauf den Energieverbrauch der Immobilie in einem Energieausweis nachweisen. Das verlangt die aktuelle Energieeinsparverordnung. Der Energieausweis enthält den Energiekennwert des Gebäudes in kWh/m² und eine Energieeffizienzklasse von A+ bis H. Er hat eine Gültigkeit von 10 Jahren ab Ausstellungsdatum. Ein bedarfsorientierter Energieausweis ist immer Pflicht bei **Neubauten** und bei Bestandsimmobilien mit einem Baujahr **vor** 1978 und bis zu vier Wohneinheiten.

Antwortbrief an

Stadtwerke Lübbecke GmbH
Gasstraße 1
32312 Lübbecke

1 Ihre Anschrift/Rechnungsadresse

Name

Straße Nr.

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Der Standort des Gebäudes [falls von Anschrift abweichend]

Straße Nr.

PLZ Ort

Anlass der Ausstellung

Vermietung/Verkauf Modernisierung (Änderung, Erweiterung)

Neubau freiwillig (freiwillig)

Das Gebäude

Einfamilienhaus Zweifamilienhaus Mehrfamilienhaus

freistehend einseitig bebaut zweiseitig bebaut

Baujahr Gebäude

Anzahl der abgeschlossenen Wohneinheiten

Anzahl der Vollgeschosse

Gesamte beheizbare Wohnfläche m²

Hinweise zum Ausfüllen finden Sie unter Hilfestellungen auf Seite 4.

2 Grundriss

Stark abweichende Grundformen bitte als Skizze anfügen.

Lichte Raumhöhe m² Wandstärke cm

Holz A massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm	Holz B massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm	Holz C massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm
Holz D massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm	Holz E massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm	Holz F massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm
Holz G massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm	Holz H massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm	Holz J massiv massiv mit Luftschicht Länge <input type="text"/> cm Dämmstärke <input type="text"/> cm

Anbau

kein Anbau beheizt unbeheizt (z. B. Wintergarten)

Berührungsfläche m² (zwischen Haupthaus & Anbau)

Berührungsseite (z. B. A, B, etc.) am Hauptgebäude

Bei beheizt: Maße:

a: m b: m

h: m d: m

(Bei Flachdach d = 0 m)

Hinweise zum Ausfüllen finden Sie unter Hilfestellungen auf Seite 4.

Fenster

Verglasung

	Einfach	Doppelt	WSV	Material (Rahmen)
Süd	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/>
West	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/>
Nord	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/>
Ost	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/>

Rolllädenkästen (innenliegend) nein gedämmt ungedämmt

Hinweise zum Ausfüllen finden Sie unter Hilfestellungen auf Seite 4.

Dach

beheizt teilbeheizt unbeheizt

Flachdach 	Pultdach Dachneigung <input type="text"/> °
Satteldach Dachneigung <input type="text"/> °	Walmdach Dachneigung α <input type="text"/> ° β <input type="text"/> °
Krüppelwalmdach H1 <input type="text"/> m α <input type="text"/> ° H2 <input type="text"/> m β <input type="text"/> °	

Dachaufbau

massiv Holzkonstruktion Dämmstärke cm

Kniestock cm

oberste Geschossdecke

massiv Holzkonstruktion Dämmstärke cm

Dachgauben

	Länge	H1	H2	Anzahl
Pult	<input type="text"/> m	<input type="text"/> m	<input type="text"/> m	<input type="text"/>
Sattel	<input type="text"/> m	<input type="text"/> m	<input type="text"/> m	<input type="text"/>

Dachfenster

Verglasung

	Einfach	Doppelt	WSV	Material (Rahmen)
	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/> m ²	<input type="text"/>

5 Keller

kein Keller unbeheizt beheizt teilbeheizt: %
Im Erdreich % Lichte Raumhöhe m
Kellerdecke: massiv Holzkonstruk. Dämmstärke: cm
Kellerboden: massiv Holzkonstruk. Dämmstärke: cm
Dämmung Kellerwände Außenwand nein ja: cm

Hinweise zum Ausfüllen finden Sie unter Hilfestellungen auf Seite 4.

6 Anlagentechnik

Heizung

Baujahr
Zentralheizung Etagenheizung dezentral

Aufstellort

beheizt unbeheizt

Heizungstyp

Konstant NT Brennwert Sonstiges
Leistung kW
Gas Öl Strom Sonstiges
Heizkreistemperatur 70/55 55/45 Sonstiges

weitere Wärmeerzeuger (z.B. Kamin)

ja nein
Beschreibung (Typ, Anteil)

Wärmeübergabe

Heizkörper mit HKN % Heizkörper ohne HKN %
Fußbodenheizung %
andere Wärmeübergabe: %

Warmwasser

Zentral über Heizung
Zentral anderes
Dezentral Beschreibung:
Warmwasserspeicher Liter

Solaranlage

ja nein
Deckungsanteil Warmwasser %
Deckungsanteil Heizungsunterstützung %

Lüftung

Fensterlüftung Lüftung ohne Wärmerückgewinnung
Lüftung mit Wärmerückgewinnung

Besonderheiten

(Veränderungen zum Originalzustand, Ergänzungen, Skizzen etc.)

Text

Skizze

BEGRIFFSERKLÄRUNG

Konstant = Konstanttemperaturkessel
NT = Niedrigtemperaturkessel

HKN = Heizkörpernische
WSV = Wärmeschutzverglasung

HILFESTELLUNGEN

Zu 1. Ihre Anschrift:

Vollgeschosse entsprechen der Anzahl der Etagen, welche keine Dachschräge aufweisen, Kellergeschosse werden nicht mitgezählt. Von einseitiger Bebauung spricht man z.B. beim Reihenendhaus und von zweiseitiger Bebauung z.B. beim Reihemittelhaus.

Zu 2. Grundriss

Aufzuführen sind alle beheizten Wandflächen. Fenster, Türen und Dachflächen sind dabei zu vernachlässigen. Vorsprünge im Wandbereich müssen erst ab 0,5 Meter einbezogen werden.

Anbau

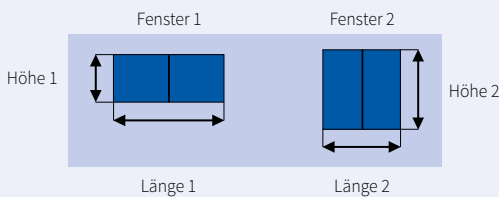
Unbeheizte Anbauten können Garagen, Wintergärten oder ähnliche Gebäudeteile sein.

Bei der „Berührungsfläche“ ist der Flächeninhalt anzugeben, welcher beide Gebäudeteile verbindet.

Beim Punkt „Berührungsseite“ bitte eintragen, an welcher Gebäudeseite sich der Anbau befindet. Hierbei bitte die gleiche Bezeichnung wie im Punkt Grundriss nutzen.

Zu 3. Fensterflächen:

Zur Ermittlung der Fensterflächen kann die im Anschluss folgende Formel verwendet werden. Bei der Bemessung der Fensterflächen sind die Maße einschl. Rahmen als Fensterfläche anzusetzen und alle Messgrößen in Meter zu verwenden.



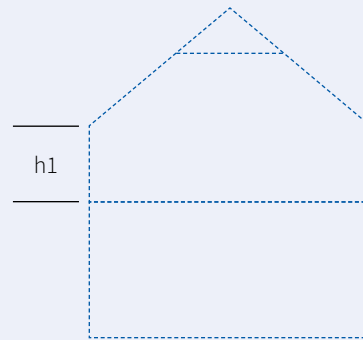
$$\text{Fläche in m}^2 = \text{Länge 1} \times \text{Höhe 1} + \text{Länge 2} \times \text{Höhe 2}$$

Zu 4. Dach:

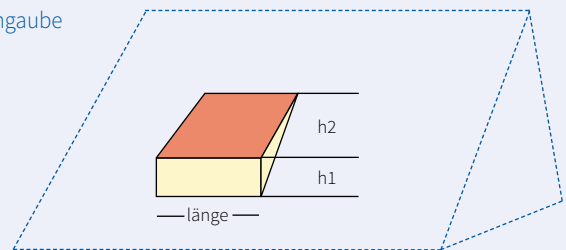
Bei einem unbeheizten Dachbereich sind nur Angaben zur oberen Geschossdecke notwendig.

Teilbeheizte Dächer besitzen über dem beheizten Dachgeschoss z. B. einen unbeheizten Spitzboden, eine Speicherkammer oder ähnliches.

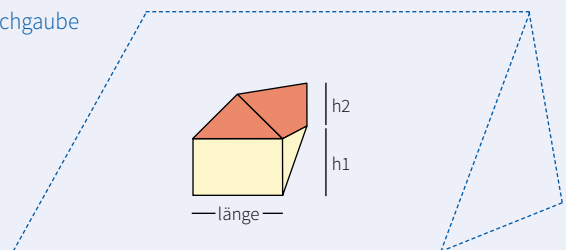
Kniestock



Pultdachgaube



Satteldachgaube



Zu 6. Anlagentechnik:

Unabhängig von der vorhandenen Gebäudesubstanz sind Angaben zur installierten Anlagentechnik notwendig. Diese gliedern sich in Angaben zum Lüftungssystem, zur Heizungsanlage und zur Warmwasserbereitung.

Keine Lüftungsanlagen sind Badlüfter, Küchendunstabzugshauben oder ähnliche Anlagen.

Unter Verwendung der entsprechenden Gerätetypenschilder oder Bedienungsanleitungen sind die Heizungsanlage und die Warmwasserbereitung zuzuordnen.

BEGRIFFSERKLÄRUNG

Konstant = Konstanttemperaturkessel

NT = Niedrigtemperaturkessel

HKN = Heizkörpernische

WSV = Wärmeschutzverglasung

Der Energieausweis bietet keinen Ersatz für eine Energieberatung. Er dient der Information und ermöglicht einen übersichtlichen Vergleich von Gebäuden. Für eine Energieberatung empfiehlt es sich, einen Energieberater Vor-Ort zu kontaktieren.